

12 Monate für ein verständnisvolleres Miteinander

Viele Jugendliche wollen sich engagieren, doch sie sind auf Unterstützung angewiesen



Im Land der 13 Monate beginnt der Tag um 6 Uhr und schlafen geht man gegen 15 Uhr. Dort fängt kommenden September das Jahr 2002 an. Es ist die Wiege der Menschheit, die Heimat des Kaffees, das Dach Afrikas, die Quelle des blauen Nils, eines der ersten christlichen Länder, Pilgerstätte der Muslime. In dem einzigen niemals kolonialisierten Land Afrikas, dem Land, wo sich Adams und Evas Paradies befunden haben soll, leben Menschen, die unzählig vielen unterschiedlichen Kulturen angehören und mehr als 70 verschiedene Sprachen sprechen.

Das ist Äthiopien. Es ist das Land, in dem ich bald 12 Monate leben werde. Dort werde ich einen Freiwilligendienst mit „weltwärts“ machen. „weltwärts“, das ist ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördertes Programm. Jugendliche zwischen 18 und 28 sollen interkulturelle Kompetenzen erwerben, sollen sich für „Eine Welt“ engagieren. Es geht darum, von- und miteinander zu lernen und so ein besseres Verständnis füreinander zu entwickeln. Ein erster Schritt für eine nachhaltige Entwicklung.

Ich bin Ria Unverzagt, Kölner Abiturientin 2009. Während der 11 Klasse habe ich eine Auslandsjahre in Venezuela gemacht und erfahren, was es heißt, in eine neue Kultur einzutauchen. Ich habe begriffen, dass man ein Verständnis für die Welt in der wir leben, nicht durch Bücher, Zeitungen oder das Fernsehen bekommt, sondern dadurch, dass man die Menschen, die in dieser Welt leben, kennen- und verstehen lernt. Ich bin eine von 6 Freiwilligen, die 2009 -genauer gesagt Anfang September- nach Äthiopien fährt um dort in einem Projekt der äthiopischen Organisation „GLIMPSE“ zu arbeiten. Dort werden wir den äthiopischen Mitarbeitern helfen, Workshops zur Fortbildung der Bevölkerung anzubieten. Die Workshops werden so gestaltet, dass die Teilnehmer aktiv mitarbeiten und so aus eigenen Erfahrungen lernen. Thematisiert werden Fragen, wie „Was sind meine Ziele und Träume und wie kann ich sie verwirklichen“, aber auch wirtschaftliche Themen. Außerdem sollen die Workshops die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ermutigen und ihnen wieder Vertrauen geben, denn dieses haben viele verloren, als ihre Eltern durch eine Aids-Epidemie starben.

Ausgewählt, vorbereitet und betreut werden wir von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Organisation Alegro e.V. - Freiwilliges Engagement Weltweit. Es ist eine junge Organisation, die im Jahr 2007 von Studenten aus Frankfurt (Oder) gegründet wurde. Die Studenten – selbst mit Freiwilligendienst Erfahrung – haben sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen einen Freiwilligendienst zu ermöglichen.

Ziel des BMZ ist es 10.000 Jugendliche zu entsenden. Leider können bisher nur wenige - nicht mal ein Drittel der Jugendlichen - die diese Möglichkeit nutzen. Die Mittel der BMZ stehen zwar zu Verfügung, doch es fehlen Entsendeorganisationen, wie es der Alegro e.V. ist. Grund dafür ist hauptsächlich, dass kleine Vereine den Eigenanteil am Freiwilligendienst nicht finanzieren können.

Um Freiwilligendienste trotzdem weiterhin zu ermöglichen, ist der Alegro e.V. auf ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über Spenden.

Kto.-Inhaber: Alegro e.V.

Kto.-Nr.: 3135088668 - BLZ: 17055050

Bank: Sparkasse Oder-Spree

Betreff: 12 Monate für ein verst. Miteinander

www.alegro-weltweit.de www.weltwaerts.de

<http://riainethiopiablog.de/>

Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Bitte schreibe sie an Ria_Unverzagt@web.de oder an

hanna.pistorius@alegro-weltweit.de